



## 7 Thesen zum Thema Schadenminimierung

Nicht immer wird bei der Schadensbekämpfung im Sinne einer werterhaltenden und kundenorientierten Dienstleistung gehandelt. Diverse Beispiele aus der Praxis belegen dies. Die Gesellschaft befindet sich jedoch in einem ständigen Wandel, dem sich auch die Feuerwehr nicht entziehen kann.

# „Wir haben alles gelöscht, was brennen konnte!“

### Diskussion erwünscht

Um den Ansprüchen der Kunden besser gerecht zu werden und das gemeinsame Ziel der Schadenminimierung besser erreichen zu können, haben der Deutsche Feuerwehrverband (DFV), die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) und der Bundesverband Betrieblicher Brandschutz – Werkfeuerwehrverband Deutschland e. V. (WFV-D) zusammen mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) einen gemeinsamen Arbeitskreis gegründet.

Dieser Arbeitskreis beschäftigt sich mit Gedanken zur Schadenarmen Einsatztaktik (SET), versucht Problemfelder aufzuzeigen und Lösungssätze zu entwickeln. Es geht darum,

gemeinsame Interessen zu thematisieren, mögliche Synergieeffekte aufzuzeigen und im Interesse aller Beteiligten zusammenzuarbeiten, damit sich Feuerwehren und Versicherer zur optimalen Dienstleistung für den Bürger ergänzen können. Durch die Besetzung des Arbeitskreises mit Fachleuten aus den verschiedenen Bereichen wird gewährleistet, dass die Belange der Einsatzplanung, der Ausbildung, der personellen und technischen Ausstattung, des vorbeugenden Brandschutzes, usw. in die Überlegungen einfließen.

Mit den folgenden sieben Thesen und den entsprechenden Erläuterungen tritt der Arbeitskreis erstmals an eine breite Öffentlichkeit. Die Thesen, die von allen beteiligten Verbänden mitgetragen werden, sollen dem Leser

als erste Orientierungshilfe dienen, um einen Einblick in die Überlegungen des Arbeitskreises zu bekommen. Wir wollen vorstellen, wie sich aus unserer Sicht die zukünftige Entwicklung des Feuerwehrwesens in Deutschland unter dem Stichwort „Schadenminimierung“ abzeichnet.

Alle Leser sind aufgerufen, sich mit den Thesen auseinanderzusetzen, sich an einer hoffentlich intensiven Diskussion zu beteiligen und mit der Ermittlung und Umsetzung etwaiger Optimierungsmöglichkeiten im Sinne einer Schadenarmen Einsatztaktik in der eigenen Wehr zu beginnen. ■



## Thesen zur Vermeidung von Schäden bei Einsätzen der Feuerwehr

**1** Der Anspruch der Gesellschaft befindet sich im Wandel. Die Feuerwehren müssen folgen. Das alleinige Ziel „Feuer aus“ ist nicht mehr zeitgemäß.

Demografischer Wandel, multinationale Gesellschaft, hohe Informationsdichte, enge wirtschaftliche Rahmenbedingungen, internationale Märkte – wie die Schlagworte in heutiger Zeit auch heißen –, die Feuerwehren in ihrer meist noch althergebrachten Struktur müssen sich den neuen Entwicklungen stellen. Das führt zwangsläufig zu neuen Organisationsformen, neuen Ausbildungskonzepten oder schlichtweg zum Umdenken in vielen Bereichen.

**2** Die moderne Feuerwehr muss sich als Dienstleister verstehen und den Kunden mit seinen Interessen in den Mittelpunkt ihrer Handlungen stellen.

Die Feuerwehr ist heute noch stark geprägt durch hoheitliches Auftreten und wird weniger als Dienstleister wahrgenommen. Der Anspruch „Minimierung von Schäden“ erfordert in vielen Bereichen ein Umdenken. Ziele und Wünsche der Kunden müssen in den Mittelpunkt gestellt werden. Wesentlich mehr Umsicht bezüglich Sachwerten wird im Einsatz die logische Folge sein. Die Arbeit der Feuerwehr in der Zukunft umfasst neben der Prävention und der aktiven Gefahrenabwehr ein erhebliches Maß an Nachsorge (Stichwort: Business Continuity).

**3** Die Sicherheit der Einsatzkräfte und die Menschenrettung haben Vorrang. Dies darf die Vermeidung von Sachschäden jedoch nicht ausschließen.

Die Feuerwehrausbildung der Zukunft muss neben der Menschenrettung den Sachschutz und die Minimierung von Schäden stärker thematisieren. Der Schutz von Sachwerten wird zu häufig vernachlässigt, insbesondere wenn Menschenleben nicht gefährdet sind. Selbst im Zuge der Menschenrettung sind unnötige Sachschäden zu vermeiden. Erfolg und Schäden bei Feuerwehreinsätzen stehen oft nicht im richtigen Verhältnis.

**4** Schäden im Zusammenhang mit Feuerwehreinsätzen können in Zukunft vermehrt Schadenersatzansprüche nach sich ziehen.

Die Menschen in Deutschland nehmen ganz allgemein Schäden immer seltener kommentarlos hin. Die Bereitschaft zu prozessieren steigt oder wird für manche zur wirtschaftlichen Notwendigkeit.

**5** Schadenarme Einsatztaktik beginnt mit der Einsatzvorbereitung – vorbeugender Brandschutz eingeschlossen – und endet mit der Nachbereitung.

Die Grundlagen für die Vermeidung von Schäden während eines Einsatzes werden in der Einsatzvorbereitung gelegt. Der vorbeugende Brandschutz bildet gemeinsam mit Ausrüstung und Ausbildung die Grundlage dafür. Die Einsatznachbereitung mit der Analyse von Teilerfolgen, aber auch möglicher Schwachpunkte führt zu neuen Erkenntnissen, die wiederum in Einsatzvorbereitung, vorbeugenden Brandschutz, Einsatztaktik, Ausstattung und Ausbildung einfließen.

**6** Durch den besonnenen, sach- und fachgerechten Einsatz moderner Fahrzeug- und Gerätetechnik sowie die Berücksichtigung baulicher Vorkehrungen können mehr Schäden durch den Feuerwehreinsatz vermieden werden.

Zur Optimierung des Vorgehens in der Einsatzleitung sollte im Führungsvorgang an der Stelle „Welche Möglichkeiten gibt es?“ durchaus mehr Zeit investiert werden.

Insbesondere wenn das Leben von Menschen und Tieren nicht in Gefahr ist, werden Einsatzmaßnahmen leichtfertig angeordnet und zu wenig an mögliche Folgeschäden gedacht. Auch bauliche Gegebenheiten sind nicht hinreichend in Feuerwehreinsatzplänen erläutert. Zudem ist die Erkundungsphase häufig zu kurz, um brandschutztechnische Einrichtungen oder sonstige bauliche Gegebenheiten im Sinne einer schadenarmen Einsatztaktik sinnvoll zu nutzen.

Alle am Einsatz Beteiligten haben umsichtig im Sinne der Schadenminimierung zu handeln.

**7** Das Ziel, Schäden zu vermeiden oder zu minimieren, ist unabhängig von Lage, vorhandenem Personal und verfügbarer Technik anzustreben.

Schadenslagen, die nicht im Lehrbuch stehen, der Mangel an Einsatzkräften oder technischen Einrichtungen dürfen nicht als Begründung für unterlassene Schadenminimierung herhalten. Bei jedem Einsatz ist es möglich, umsichtig zu handeln. Zusätzliche Schäden durch den Einsatz kann jeder einzelne reduzieren, indem er sich beispielsweise so verhält, als ginge es um sein eigenes Hab und Gut. Dafür sind keine zusätzlichen Einheiten notwendig.

### Unberührt bleibt folgende Grundsatzforderung:

Die Feuerwehr muss für den Einsatzfall mit ausreichender Personenzahl rechtzeitig mit optimaler Ausbildung und angemessener technischer Ausstattung unter Berücksichtigung von Gesetzes- und Verhältnismäßigkeit tätig werden können.